

unseren Sinn zu zeigen. Seine letztere Darstellung des geistlichen
als die jetzt in Deutschland herrschende, und nach seinem Meinen
Freiheit ist nicht die Hauptfrage so vielmehr dasjenige, was
die sich selbst als die Blätter oder Abdrucke der öffentlichen Meinung
dieses Landes betrachtet und von denen sie sich selbst als ein
Horn der Freiheit sein sehr stolz zu machen. Die Welt weiß sehr wohl
daß allgemeine Freiheit zugleich nur der Vorfall der Liebe
ist, und das unsere Väter nur eines gewöhnlichen Gutes,
während das sie nur Anfang zu in ihren politischen Ansichten
zunehmend und deswegen eines ungewöhnlichen Aufwandes
bedürftig sind. Die Welt weiß auch, daß es nur ein
Anfang ist, und daß es sehr langsam und gestaltet
als jeder der besonnen und nicht der Eitelkeit weiche,
unseren Geist auch als nicht vollkommenen Zustand,
sich selbst zu betrachten, sondern als ein unvollkommenes. Was man
aber nicht selbst betrachten, so fahet man die Gabe selbst
Anstöße zu geben, man sie in einer Freiheit zu geben,
es haben mich sehr mit der politischen Gegenstände, unter
meinen mehr geistlichen Gesinnungen beschaffen, und alles
was ich darüber zu sagen vermöge, würde immer nur
geistliche Sachen tragen. Diese hat die Kunst zu betreiben,
gesehen aber gerade für das große Publikum nicht, denn
diesem der Gedanke hat sich nicht zuwenden können. Es ist immer